

Katholische Kirche in Fürth präsentiert:

Sinnema

Sinn-volles Kino im Babylon

Gemeinsam stark

*5 Filme für je 7 € (incl. 1 € Krisentaler),
immer am dritten Sonntag
im Monat
um 15.30 Uhr*

19.11. Nicht ganz koscher
17.12. Simpel
21.01. Helle Nächte
18.02. À la carte
17.03. Master Cheng



**mittendrin**
Katholische Cityseelsorge Fürth

KEB Katholische
Erwachsenenbildung
Fürth e.V.

BABYLON
PROGRAMMKINO & CAFE BAR FÜRTH

WWW.BABYLON-KINO-FÜRTH.DE



Nicht ganz kosher

19. November 2023 - 15.30 Uhr

Die jüdische Gemeinde von Alexandria steht vor der Auflösung. Durch den Tod eines Mitglieds besteht sie aus nur noch neun männlichen Gläubigen und kann daher keinen Gottesdienst mehr abhalten. In einem

Vertrag mit dem ägyptischen Staat ist festgelegt, dass die Gemeinde aufgelöst wird und das gesamte Vermögen dem Staat zufällt, wenn es ihr nicht gelingt, einen Gottesdienst zu Pessach abzuhalten. Zufällig kommt zu dieser Zeit Ben, ein ultra-orthodoxer Jude aus den USA, in Israel an. Der dortige Gemeindevorstand schickt ihn nach Ägypten, um die Gemeinde von Alexandria zu retten. Leider scheint Bens Reise zu scheitern; er verpasst seinen Flug und nach einer Irrfahrt mit dem Bus landet er mitten in der Sinai-Wüste. Dort trifft er auf Adel, einen Palästinenser, der sein entlaufenes Kamel sucht ...

Simpel

17. Dezember 2023 - 15.30 Uhr

Ben und Barnabas sind Brüder und seit sie denken können ein Herz und eine Seele. Der 22-jährige Barnabas, von allen nur Simpel genannt, ist geistig auf dem Stand eines Dreijährigen, da er bei seiner Geburt zu wenig Sauerstoff bekommen hatte. Simpel kann manchmal eine fürchterliche Nervensäge sein, aber ein Leben ohne ihn ist für Ben absolut unvorstellbar. Als Julia, die Mutter der beiden, unerwartet stirbt, will man Simpel ins Heim stecken, doch sowohl Ben als auch Barnabas haben etwas dagegen und ergreifen die Flucht. Es folgt eine abenteuerliche Reise mit vielen überraschenden Wendungen.



Helle Nächte

21. Januar 2024 — 15.30 Uhr

Der aus Österreich stammende Bauingenieur Michael lebt mit seiner Freundin in Berlin. Als er vom Tod seines Vaters erfährt, reist er mit

seinem 14-jährigen Sohn Luis per Auto zur Beerdigung nach Norwegen. Hoch oben im Norden erhofft sich Michael einen Neubeginn, denn die Beziehung zu seinem Sohn ist nach seiner jahrelangen Abwesenheit gestört. Bereits während der Fahrt beginnt er mit Luis Gespräche zu führen. Michael weiß nicht, ob es bereits zu spät ist, das Verhältnis wieder in Ordnung zu bringen. Nach der Trauerfeier überrascht er seinen Sohn mit dem Vorschlag, während der Sommersonnenwende noch ein paar Tage in der Region zu verbringen. Während des Aufenthalts in Norwegen zeigt sich, wie verletzt Luis durch die lange Abwesenheit des Vaters ist ...

À la carte - Freiheit geht durch den Magen

18. Februar 2024 - 15.30 Uhr

Frankreich 1789. Manceron ist ein begnadeter Koch und arbeitet für den Herzog de Chamfort. Er liebt es,

seinem Herrn mit kulinarischen Kreationen die Langeweile zu vertreiben. Und so schwelgt der Adel in Schwanen-Ragout und gebackenen Täubchen. Eines Tages lässt der eigenwillige Küchenchef seine Phantasie spielen und tischt den herzoglichen Gästen eine Köstlichkeit aus der niedrigsten aller Zutaten auf – der Kartoffel. Ein Skandal! Der Koch ist gefeuert. Zurück auf dem heimischen Bauernhof erwartet Manceron nichts als die trübe Aussicht, staubigen Reisenden Bouillon und Brot zu servieren – bis eine geheimnisvolle Frau auf dem einsamen Hof erscheint...



Master Cheng in Pohjanjoki

17. März 2024 - 15.30 Uhr

Ein Mann und ein Kind kommen mit dem Bus in dem finnischen Ort Pohjanjoki an. Sie steigen aus, schauen sich um, gehen in ein Restaurant, das ein Wurst-Büffet ankündigt. Dort fragt der Mann nach einem „Mister Fongsong“ – aber niemand weiß, von wem er redet. Der Mann heißt Cheng und ist aus Shanghai

nach Pohjanjoki gekommen, um seinen Freund Fongsong zu finden. Also wartet er in dem Restaurant, fragt jeden der Gäste nach Fongsong, aber niemand weiß ihm zu helfen. Die resolute Besitzerin Sirkka bietet ihm schließlich ein Zimmer zum Übernachten an. Ein Hotel gibt es in Pohjanjoki nicht. Und so bleiben Cheng und sein Sohn Nunjo zunächst über Nacht und dann noch länger.